



# Mittelddeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Das NS-Verbandsblatt sämtlicher Ortsgruppen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Kreise - Die Auslieferung und Verteilung erfolgt durch die NS-Vertriebsstellen. Bestellungen sind an die NS-Vertriebsstellen zu richten. Die NS-Vertriebsstellen sind in den Ortsgruppen der Partei zu finden.

Die NS-Vertriebsstellen sind in den Ortsgruppen der Partei zu finden. Die NS-Vertriebsstellen sind in den Ortsgruppen der Partei zu finden.

# Sicherstellung des Führernachwuchses

## heute feierliche Uebergabe der drei Ordensburgen der NSDAP

Berlin, 24. April. Am heutigen Freitag werden, wie wir bereits berichteten, die drei Ordensburgen der NSDAP Cröffinssee in Pommeren, Vogelsang in der Eifel und Sonthofen im Allgäu, die der Erziehung der kommenden Führerschaft der NSDAP dienen, mit einem feierlichen Akt auf der Burg Cröffinssee ihrer Bestimmung übergeben. An diesen neugebauten monumentalen Burgen werden von nun an die nach strenger Auswahl als künftige Führer der Partei bestimmten Männer in dreijähriger Schulung zum wirklichen Führertum heran- gebildet und erzogen.

auch befähigen, wirklich führen zu können, aber auch sich selbst zu beherrschen. Diese Selbstbeherrschung wird auf den Ordensburgen durch Disziplinübungen, wie Enthaltung von Alkohol und Nikotin während einer bestimmten Zeit, ausgebildet werden. Den künftigen Führern ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten zu verschaffen, ist eine weitere Aufgabe der großen Erziehungsarbeit in den Ordensburgen.

### Täglich Burgappelle

Für die willenskräftige Schulung werden die hohen Lehret in Rellentunde, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Wirtschaft und Soziallehre zur Verfügung gestellt werden. Für die von Reichsleiter Alfred Rosenberger als Beauftragten des Führers für die Ueberwachung der weltanschaulichen Erziehung der NSDAP vorgelebene Veranstaltung und Prüfung dieser Lehret ist die Errichtung eines eigenen Ordenshauses der NSDAP vorgesehen. Die weltanschaulichen Lehret denen der Führernachwuchses in den Ordensburgen anvertraut wird, halten zunächst Vorträge in Form von Kollegs, die dann in Seminaren auf je 50 Mann durchgearbeitet werden. In täglichen Burgappellen wird jedes Seminar einen Sprecher herausstellen, der die Ansicht seiner Kameradschaft über das Gehörte darlegt. Am Schluß des Appells legt dann der Burgkommandant diese Diskussion zusammen und hält eine Kritik.

Die Ausbildung der Führerschaft auf diesen Ordensburgen der Partei wird drei Jahre dauern, während der die Annäherung auf jeder der erwähnten Ordensburgen je ein Jahr zu verbringen haben. Dadurch wird ihnen auch in bunter Folge die Kenntnis von Land und Menschen in drei verschiedenartig geformten deutschen Provinzen - Pommeren, Rheinland und Bayern - vermittelt.

So werden auf den großen Ordensburgen, die in ihrer mächtigen Ausbehnung an die Seite der alten Schlösser heranreichen, die Männer hervorgehen, die das deutsche Volk in Zukunft führen sollen. Hier soll eine Auswahl unter den Besten der Nation entstehen, eine Auswahl, die sowohl den Charakter, als auch die körperliche Konstitution, die Führereigenschaft und die rasche Bodenerwertigkeit besitzt.

### Scharfe Aufnahmebestimmungen

Alle diese Eigenschaften sind die ersten Voraussetzungen für die Zulassung und die Aufnahme in den Ordensburgen. Dazu kommt noch die Bedingung, daß die Ausgewählten Parteimitglieder, außer der Dienstleistung in der Hitlerjugend und der Ableistung der Arbeitsdienst- und Wehrpflicht auch eine Dienstleistung als Wache oder Zellenleiter im NS-Verband oder SS-Mann nachweisen können. Auf diesen unerlässlichen Voraussetzungen baut sich dann die dreijährige Führerschulung auf, die wieder nur Sniorordnungen stellt, denen nur die Besten des Volkes nachkommen können. So wird durch dieses große Werk der NSDAP dem deutschen Volke eine Führerschaft sichergestellt, die geeignet sein wird, das Werk Adolf Hitlers zu hüten, zu sichern und seit in den Zeiten des Volkes zu vertreten.

Wir verweisen auf unsere heutige Zeilage, in der Wort und Bild ausführlich das Charakteristische der Ordensburgen grundräßig herausgestellt.



Reichspressescheff Dr. Dietrich besucht unsere Berliner Schriftleitung. Anlaßlich der Eröffnung des Hauses der NS-Pressen in Berlin, stattete Reichspressescheff Dr. Dietrich auch unserer Berliner Schriftleitung einen Besuch ab. Unser Bild zeigt die Besichtigung eines modernen Fernschreibers, der von Pp. Graf Reichsch erläutert wird. Von links nach rechts: Pp. Sündermann, Reichspressescheff Pp. Dr. Dietrich, Pp. Hauptmann Weiß, der stellvertretende Pressescheff der Reichsregierung, Ministerialrat Pp. Berndt, Pp. Graf Reichsch und Hauptstiftungsleiter Djalmas. Aufn.: Hoffmann

# Die Kreisleiter

H. S. Berlin, 24. April.

Wenn die Arbeit auf den nationalsozialistischen Ordensburgen mit einer großen Tagung sämtlicher Kreisleiter der Partei auf Burg Cröffinssee eingeleitet worden ist, so weist allem schon diese Tatsache auf die Bedeutung hin, die die Partei dieser Gruppe der nationalsozialistischen Führerschaft beimißt. Seit acht Tagen sind die 800 Kreisleiter der NSDAP aus allen Teilen des Reiches gemeinsam auf einer Burg vereint, um hier aus dem Munde hoher Führer der Partei und des Einates ein Bild von den Aufgaben und Forderungen von Gegenwart und Zukunft geschildert zu erhalten, das vielleicht noch bei keiner Gelegenheit so umfassend und gründlich gegeben worden ist wie hier - als Inhalt eines zehntägigen gemeinsamen Zusammenlebens unter dem Namen des Reichsleiters Adolf Hitlers Kreisleiter sind.

Partei von Treuecken des Führers verammelt. Jeder dieser Männer hat in der Kampfschule der Bewegung seinen Mann gefunden, jeder war ein Bionter der Partei in seinem Heimatkreis, jeder aber hat auch manche Bewährungsprobe zu bestehen gehabt, um sein Amt als Kreisleiter sich in der Zuverlässigkeit des nationalsozialistischen Reiches hart zu verdienen. Denn der Kreisleiter gehört durch die Wichtigkeit der Funktionen, die er ausüben hat, zu den Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, deren Arbeit meist am unmittelbarsten den einzelnen Volksgenossen berührt. Deshalb wie der Gauleiter der Stabhalter des Führers im Lande ist, so stehen unter ihm die Kreisleiter als Repräsentanten der Partei mitten in der tausendjährigen Kleinarbeit, die die NSDAP und alle ihre Gliederungen für die Betreuung der Nation zu leisten haben. Der Kreisleiter ist der Mann, zu dem der Volksgenosse Vertrauen haben



Am Nationaltagung des deutschen Volkes wird, wie wir gestern berichteten, diesmal der Lustgarten in Berlin als Aufmarschgelände Verwendung finden. In der Mitte des Lustgartens steht der Maibaum aus dem Saargebiet. Aufnahme: Egert, A.

### Obligatorischer Fallschirmsprung

Die für die kommende Führerschaft der NSDAP erforderliche Stärkung des Mannes bildet den zweiten Teil der nationalsozialistischen Erziehung auf den Ordensburgen, in deren Mittelpunkt der Sport steht. Es soll der Mut, die Entschlossenheit und die Rührigkeit des Mannes erprobt und gefördert werden, weshalb zum Beispiel

### Jeder Burginhalte mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug abbringen,

alpine Mutproben ablegen und ähnliche Leistungen vollbringen muß. Dieser Teil der Erziehungsarbeit soll die kommenden Führer



Das Gebäude der Reichspresseschule in Berlin-Dahlem, das am heutigen Freitag feierlich eingeweiht wird. In dieser Schule wird ein verantwortungsbewußter Schriftleiternachwuchses heranabgebildet.



Fünf Tage in der Wüste

# Kühlwasser des Autos als Lebensretter

Der deutsche Gesandte in Aegypten, von Stohrer nach tagelanger Suche aufgefunden

Kairo, 24. April. Der seit Sonnabend vermisse deutsche Gesandte von Stohrer und sein Begleiter sind am Donnerstag um 2.30 Uhr Deirout in den Katakomben der beiden ...

ebenfalls mit Hilfe der Schweißwerke, in der ...

trinken, das sie, wie bereits berichtet, vor dem ...

## Grundsteinlegung zum AdF-Seebad

Am 30. April auf der Insel Hagen

Berlin, 24. April. Die Grundsteinlegung zu dem großen AdF-Seebad auf der Insel Hagen zwischen Binz und Sehnitz findet am Donnerstag, dem 30. April, morgens 8 Uhr, statt.

Im Rahmen der Feier werden der Leiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, ...

## Der Maibod ausgestoßen

Trotz Winterwetter gelungene Probe in München

München, 24. April. Trotz empfindlichen Winterwindes gab es gestern in München noch eine Glätte, wo der Maibod ...

Der große Festball hat den Anstoß eines ...

heutigen braunschweigischen Stadt Einbein) ...

Am 1. April wurde gestern das deutsche ...

## Soll der Regen schuld gewesen sein?

10. Tag des Baumgürtels-Prozesses

Berlin, 24. April. In der Donnerstags- ...

Am 14. August sollte im Harz Regen ...

Zum Schluß der Verhandlung wurden ...

## Oesterreichischer Direktor verübt Selbstmord

Innsbruck, 24. April. Der Direktor ...

Der Direktor Wopfinger hat seit dem Jahre ...

Aufstiehkrieg in Karlsruher Justizpalast ...

## Jüdische Getreidefelder vernichtet

Wieser 21 Tote in Palästina

Jerusalem, 24. April. Der arabische ...

In Palästina wurde gestern das deutsche ...

In wie hohem Maße den antijüdischen ...

## Viele Tote beim Erdbeben in China

Schanhai, 24. April. Nach einer ...

## Deutschiandung in Paris

Paris, 24. April. Am gestrigen ...

# 1456 Baby-Musikstättungen

Geburtstagsspende der deutschen Beamtinnen an den Führer

Berlin, 24. April. Wie wir bereits aus ...

unseres Staates zu erinnern, ist auch in die ...

Ausgehend von dem Gedanken, daß die ...

## Strafen gegen „Memeler Dampfbott“

Rowno, 24. April. Das „Memeler ...

## Säredliches Brandunglück

Madrid, 24. April. In der Stadt ...

## Parteilamliche Bekanntmachungen

Der Gaujahresmeister gibt bekannt: ...

Table with 2 columns: Item description and Amount/Value. Includes items like 'Gauveröffentlichung', 'Gauveröffentlichung', etc.

Sie wollten doch etwas für Ihre Gesundheit tun - also:

...auf KAPLEIN umstellen!

# Schloß Vogelöd

Ein Peter Ostermayr-Film der Ufa

Ein Kriminal-Schauspiel von außerordentlicher Spannung nach dem vielgelesenen Roman von Rudolph Straatz

Die Figuren des Dramas und seine Darsteller:

Die Frau, die ein neues Leben gewann, Marianne von Vogelöd	Carola Höhn
Der Mann, der unter einem furchtbaren Verdacht stand, Andreas von Vogelöd	Hans Süß
Der Mann, der Bruder und Frau verriet, Leopold von Vogelöd	Walter Steinbeck
Tante Maly	Käthe Haack
Baron von Safferstadt	Hans Zesch-Ballot
Der Waldhüter Mathias	Karl Hellmer
Seine Tochter Wally	Hildo Sossak

**Die starken Konflikte der Handlung** beginnend mit der Auseinandersetzung zweier feindlicher Brüder, dem mysteriösen Tod des einen und der Verdächtigung der Täterschaft des anderen, zwischen den Menschen und Ereignissen eine junge schöne Frau, dulddend, leidend, liebend und kämpfend in diesem Wirrsal unheilvoller Geschehnisse — diese Konflikte und ihre Auswirkungen bestimmen die Empfindungswelt des Zuschauers in einem Maße, dabes sich in eine überwäl. Spannung versetzt fühlt

Im Beiprogramm: Das Ufa-Lustspiel „Kalbsbraten mit Champignons“, der Ufa Kulturfilm „Ruf in die Welt“ und die neueste Ufa-Ton-Woche



Erstaufführung heute!

Ufa-Theater Alle Promenade

Werktags: 4.00 6.30 8.15 Uhr

Sonntags: 3.00 5.30 8.15 Uhr

## Rundfunk

Sonabend, den 25. April 1936

Leipzig

Wellenlänge 882

5.50: Wetter und Nachrichten für den Bauer. — 6.00: Morgenruf, Reichswetterdienst. — 6.10: Jungfernmusik. — 6.30: Fröhlich kling's zur Morgenstunde. — 7.00: Nachrichten. — 8.00: Jungfernmusik. — 8.20: Für die Hausfrau. — 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. — 9.30: Heute war... Satiren. — 9.50: Wochenbericht der Mitteldeutschen Börse. — 10.00: Raub der Bauernerde. — 10.30: Wetter, Wallerland, Tagesprogramm. — 11.30: Zeit und Wetter. — 11.45: Für den Bauer. — 12.00: Buntes Wochenende. — 13.00: Nachrichten, Wetter. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15: Merklei von zwei bis drei! — 15.00: Buchbericht: Kästel Tier. — 15.20: Kinderkunde. — 15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnews. — 16.00: Der frohe Samstag-Nachmittag des Reichsjüenders Köln. — 18.00: Chöre singen zum Frühling. — 18.45: Gegenwartszeitung. — 19.00: Liebes, wunderbares Leben, willst du wider mich verführen... — 19.45: Umschau am Abend. — 20.00: Nachrichten. — 20.10: Feut' tanzen wir! — 22.00: Nachrichten und Sportfunk. — 22.30: Und morgen ist Sonntag!

Deutschlandsender

Wellenlänge 1571

6.00: Guten Morgen, lieber Süder! Glodenspiel, Morgenruf. — Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.10: Fröhliche Morgenmusik. — 7.00: Nachrichten. — 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. — 10.00: Minutenschaubote auf Fahrt! — 10.30: Fröhliche Kinderarten. — 11.15: Seemetersbericht. — 11.30: Die Weltanschauung meldet. — 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — 12.00: Mittagsonnet. — 12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Merklei von zwei bis drei! — 15.00: Wetter, Börse, Programmhinweise. — 15.10: Kleine Märchen und Spielmärchen. — 15.30: Wirtschaftswochenblatt. — 15.45: Von deutscher Arbeit. — 16.00: Der frohe Samstag-Nachmittag des Reichsjüenders Köln. — 18.00: Eine kleine Liebesgeschichte in Volksliedern. — 18.45: Sportwochenblatt. — 19.00: Kabarett „Zur bunten Platte“. — 19.45: Deutschlandecho. — 20.00: Kernspruch. — 20.10: Fröhliche Kinderarten, Kurznachrichten. — 20.15: Bunt ist die Welt der Operette! — 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — Anfsch. Deutschlandecho. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 22.45: Seemetersbericht. — 23.00: Wir bitten zum Tanz!

## Für das Deutsche Jungvolk für die Hitler Jugend

Wandern  
Musik  
Hosen  
Koppl  
Kopplschlüssel  
Schultertaschen  
Achselklappen  
Drehklappen  
Taschenmesser

für den Bund Deutscher Mädel

Stiefel  
Kleiderwesten  
Röcke  
Gürtel  
Stümpfe  
Mützen  
Abzeichen  
Helfische  
Lebenshaken  
Reisebeutel  
Feldflaschen u. s. v.

in vorschrittsmäßiger Ausführung vom Sporthaus

H. Schnee Nachf.  
Gr. Steinstraße 84, Brüderstraße 2

## Gaststätte Jagdfloß

Morhwinger 4  
Fernruf 31635  
empfiehlt sein schönes  
Bereinszimmer  
(50 Personen)  
für 1. Mai

Bevor die Möbel kaufen  
besuchen Sie das Möbellager  
Stübchen  
Rudolf Hiller  
Stübchenstr. 70  
Gie Guttenberg  
(Hörn Korb.)

Stofffahrer!  
Wolfgang Ehrenburg  
Sangerhausen des Altemurus  
im bezilligen Altmal  
Stutes Bergehofstr. — Reichen, Reichen

Von einer nur einmal erschienenen Anzeigel kann man sich nicht goldene Berge versprechen. In der Wiederholung der Werbung liegt der Erfolg!

... morgens stand die kleine Wortanzeige in der Mitteldeutschen National-Zeitung

... mittags war der angebotene Gegenstand bereits günstig verkauft!

... abends kamen immer noch Interessenten, die die MNZ-Wortanzeige gelesen hatten

... immer sollten Sie deshalb daran denken: MNZ-Kleinanzeigen sind aussichtsreiche Vermittler in den Sorgen des Alltags. Und billig sind sie! Jedes, auch das fettgedruckte Wort, kostet 8 Pfennig.

**CT LICHT-SPIELE**  
**Riebeckplatz**  
Ganz großer Erfolg!  
Die Welt-Sensation!  
**Gold nach Singapore**  
Ein Film, der einem Hören und Sehen verschlingt und gleichzeitig wieder belirigt,  
**Clark Gable**  
Der Kapitän mit der kostb. Ladung  
**Jean Harlow**  
(Die berühmte China-Dolly)  
**Wallace Beery**  
(Der Mann, den alle kennen und den doch niemand kennt.)  
Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze!

**Gr. Ulrichstr. 51**  
Ganz Halle lacht über  
**Ludwig Manfred Lommel**  
den bekannten Volkskomiker in seinem ersten Quatsch-Frautim

**Paul und Pauline**  
Zweifellos erschütternde Abenteuer in Runzendorf mit  
**Trude Hesterberg, Paul Henckels, Paul Westermeyer, Eric Fiedler, Erika Helmrich, Werner Stock.**  
Rechtzeitig Plätze sichern!

**CAPITOL**  
Laudschäfer Straße 1  
**Lebender Frohsinn**  
lanzendes Leben!  
**Leo Slezak**  
**Hans Feld**  
**Hermann Thimig**  
**Georg Alexander**  
in u. a.

**Tanzmusik**  
Eine musikalische Komödie im Tummel beglückender Lebensfreude, goldigen Humors und toller Laune.  
Kulturfilm - Wochenschau  
**Sonntags Jugendvers. u. a.**  
Sonnt. 2.30 4.00 6.30 8.30  
Werth. 4.00 6.30 8.30

**CT LICHT-SPIELE**  
**Schauburg**  
Ab heute Freitag!  
**Lilian Harvey**  
meisterhaft in der Rolle der Tänzerin Marina Fedorowna  
**Willy Fritsch**  
hervorragend als finnischer Revolutionsführer Erikis Colla  
**Willy Birgel**  
besonders eindrucksvoll in der Rolle d. russisch Gouverneurs Fürst Arbarow  
in dem großem  
**Ufa-Großfilm**

**Pauline Rosen**  
Die heroische Geschichte einer großen Liebe in der revolutionär erschütterten Zeitwende Finnlands unter russischer Gewaltherrschaft.  
Liebe und Leidenschaft erfüllen diesen Film, in dem sich eine ganz neue Harvey offenbart, eine Harvey, deren Anmut u. Charme bezaubern, deren großartiges tänzerisches Können begeistert und deren geadeltes reifes Spiel im Zusammenwirken mit Willy Fritsch und Willy Birgel größte Bewunderung auslöst.  
**Ein Großfilm von Weltformat!**  
Im Vorprogramm:  
„Der Almond mit der Kamera“  
Ein prachtvoller Kulturfilm.  
Jugendl. ab. 14 Jahre haben Zutritt!

**Sepp Risi**  
**Brigitte Horney**  
In nervenpeinlichenden Bildern legt das glanzvolle Ringen dieses Menschen mit den entfesselten Elementen vor. Ein unheimliches, unbedrohliches Schauspiel, reich an erschütternden, alarmierenden und erhebenden Gesichtnissen!  
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

**Die KODAK**  
im Mittelpunkt des deutschen Lebens!  
**Die MNZ**  
im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Sprechens im Gau Halle-Wertheburg!

**Restaurant zum Rannischen Platz**  
Inhaber: Karl Holzweilbig  
Nach vollständiger Renovierung  
**Wieder-Eröffnung**  
Sonabend, den 25. April 1936  
Küche und Keller nach allbekanntem Güte Solide Preise!  
**Spezial-Ausschank der Brauerei Steenbürg**

**Alpen-Woche**  
in  
**Rothen am See**  
das Idyll in Bayerns Bergen  
Ab 3. Mai 1936 Abfahrt von Halle (S.) jeden Sonntagvormittags, Rückfahrt in Halle (S.) jeden Sonntagabend der folgenden Woche  
**Keine Nacht-Fahrt!**  
**Gesamtpreis der Gesellschafts- u. Reise pro Person für 8 Tage nur 74.00 Mark**  
einmal Fahrt von Halle (S.) bis Götze (S.), Aufenthalt in Götze, gute Quartiere, volle reichliche Verköstigung, Fahrten im laut Programm, Beförderung des Kistenbades u. bezeugt möglich! herrliche Ausflüge nach Garmisch, Bittenwald und Tegernsee!  
**Keiner verlässe diese Gelegenheit**  
Verlangen Sie den Spezial-Prospekt!  
Ausfall und Anmeldebüro:  
**Mitteldeutsche National-Zeitung, Götze (Sonne), Götzestraße 67** auch Versandämter Bielefeld, sowie im **Sapag, Krefeld**, Götze (Sonne) im Hotel Zurm.

**Stadttheater Halle**  
Freitag, 20 bis gegen 20 1/2, Uhr  
**Peer Gynt**  
von Ibsen  
Wiederauführung von Dietrich Adam  
Sonabend, 20 bis gegen 23 Uhr  
**Ball der Nationen**  
Große Staatsoperette  
von H. Rimmann  
Abführung der 11. Rate für Dienstag- und Freitag-Blattmarken konnte der H. Rimmann-Blattmarken erben

**Ufa**

**Alte Promenade**  
Sonntag, 26. April  
11.30 Uhr vormittags  
Einmalige  
**Frühvorstellung**  
Der Dr. Arnold Fand-Film  
**Der ewige Traum**

Dieser Film schildert frei nach der Historia die Erstbesteigung des Mont Blanc durch Jacques Balmat  
Mit dieser heroischen Tat wurde dieser Mann zum eigentlichen Begründer des Alpinismus  
In den Hauptrollen:  
**Sepp Risi**  
**Brigitte Horney**  
In nervenpeinlichenden Bildern legt das glanzvolle Ringen dieses Menschen mit den entfesselten Elementen vor. Ein unheimliches, unbedrohliches Schauspiel, reich an erschütternden, alarmierenden und erhebenden Gesichtnissen!  
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Sonntag, den 26. April  
im neuen Reise-Autobus über die Autobahn nach der Dübener Heide,  
Kaffeezeit evtl. Döner Haus, Fahrpreis 3.50 RM. Abf. 14.30 Hallmarkt, Rückf. 81 Uhr. Karten-Verkauf am Wasser, Hallmarkt und E. Bärge, Beesener-Str. 250, Ruf 232 77

Paul Judoffs Abschied

Ein Großer ging von uns

Gestern haben wir Paul Judoff zu Grabe getragen.

Es war eine Beerdigung, wie sie der eigenen Vorstellung des Meisters entsprach...

An der Werkstatz in Schkopau, wo Judoff seine Bildhauerarbeiten geschaffen hat...

Die Bewegung weiß eben ihrer treuen Taten zu ehren, so waren zu Paul Judoffs Abschied in Schkopau und nachher auf dem Stadtgottesacker in Merseburg Ehrenbereitschaften der Vorkämpfer...

Der Galleiter hatte kein Kommen nicht möglich machen können, hatte aber persönlich Galleitungsführer Bräger beauftragt ihm zu vertreten...

Wer an dieser Feier teilgenommen hat, der mußte erkennen: hier ist ein Großer von uns gegangen, aber er fühlte auch aus der hellen Welt dieser Feiertage: Das war ein harter Mensch, ein Deutscher!

Die frohbekümmerte Musik des göttlichen Meisters Mozart hat Judoff zeitlebens am meisten geliebt. So wurde auch seine Abschiedsfeier mit einem Mozartschen Andante durch das Bühnenorchester eingeleitet.

Dann sprach als Nationalsozialist und als Freund Galleitungsführer Bräger.

„Der Führer hat dir, wie uns allen, das Glaubensbekenntnis wieder geschenkt. Du ruhst nicht eher, als bis du den inneren Kräften dieses Glaubens nahe gekommen bist. So haben wir uns auch in erster Stunde über den Tod unterhalten. Du sprichst das tiefe Wort: „Ich sterbe nur wenn ich will!“ Da wurden mir Meisters edelste Worte klar, der du lebst. Nach meiner ewigen Gewissensruhe bin ich von Gewissheit her gemüht und bin und werde ewiglich bleiben.“ Mit dieser Seelenkraft läßt sich schließlich nichts vergleichen. Sie ist unerschöpflich, gar nicht kühl und noch weniger ergraben, schließlich, sondern sich mit weiten Fittichen über alles Allzeit erhebend.“

Mit solchen kraftvollen Worten gab Parteigenosse Bräger allen das Bewußtsein von der Sinnhaftigkeit des Todes. Und das Letzte, Unabsehbares davon ist die Seelenanmacht der Musik: Beethoven! Ein erster Satz aus einem seiner Streichquartette. Kraftvoll, kraftvoll, kämpferisch, heroisch! Das war auch so einer wie unser Paul Judoff — Beethoven. Und mit einem mächtigen Akkord nahm die Feiertage ihr Ende.

Die Überführung des Toten nach dem Erdbestattungsort der Familie Judoff auf dem Merseburger Stadtgottesacker ist schon an dem

Auf dem Reichsparteitag in Nürnberg war für Paul Judoff eins der allerträutlichsten Ereignisse der Erinnerung der Standarten, der nach den Klängen von Richard Wagner's Abschiedsmarsch vor sich geht. Und mit diesem Marsch wurde er nun bei seiner Einsetzung in den Friedhof begüßigt und bis zum Grabe geleitet. Das war unerschöpflich kraftvoll und schön! So fährt ein Nationalsozialist

zu seiner letzten Ruhestatt, der seine Pflicht gegenüber seinem Volk und seinem Führer erfüllt hat bis zum Besten! Heil dir, Paul Judoff!

Am Grabe sprach dann noch der Schwager des Toten, Herrr. Lehmann aus Königs-Lutter, herzliche Worte des Abschieds. Und unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes sang der Sarg in die Gruft.

Nun marschierst du im Sturme Horst Wessels, Paul Judoff. Du bleibst ewig unsterblich!

Halle—Nürnberg elektrisch

Schon haben die Veremungsarbeiten begonnen

Die Arbeiten zur Einführung des elektrischen Zugbetriebes auf der Strecke Nürnberg—Saalfeld—Halle—Saale mit Abzweigung Groß-Corbetha—Leipzig werden nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Erfurt jetzt voll aufgenommen werden.

Die Veremungsarbeiten sind jetzt länger Zeit im Gange. Gegenwärtig legt eine Kolonne von hundert Mann täglich etwa 400 Meter Kabel. Die Durchführung der Arbeiten haben die obere Leitung für Elektrifizierung in Leipzig und die beteiligten Reichsbahndirektionen übernommen.

Diese bedeutende Arbeitsbeschäftigungsmaßnahme wird viele Wirtschaftsgruppen der Industrie, des



Die Aufbahrung Paul Judoffs in seinem Atelier in Schkopau

Handwerks und des Kleinergewerbes beschäftigen und 11.000 Volksgenossen für vier Jahre Arbeit geben.

Stadtwerbung mit dem Möbelwagen

Möbelwagen kommen schließlich wirklich oft von einer Stadt in die andere, sie müssen oft weite Reisen durchs liebe deutsche Vaterland unternehmen, mitunter recht weit weg von ihrer Heimatstadt. So hat sicher auch ein Frankfurt

weiter Möbeltransporter gedacht und verband diese Überlegung mit einer zurechtfindenden Werbung für seine Heimatstadt Frankfurt am Main. Er ließ auf die Rückwand seiner Wagen in prächtiger Weise das Wahrschreiben Frankfurt einmalen. Überall, wo soll der Unternehmener unter die Augen zu treten und ging zunächst nach Berlin zu Werbemännern. Aber das Berliner Leben, wo er als Möbeltransporter arbeitete, lag er selbst aus, es sei äußerst lebendig gemeint. Hier gedachte er sich, um als junger Mensch den älteren Arbeitskameraden gegenüber nicht juristralischen, bald das Trinken an.

Zodestrafz einzige Sühne

Der Mord in der Burgstraße vor dem Schwurgericht

In der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der 22jährige Heinz Kleeblatt wegen Mordes um das Leben sowie Überrennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Die Ränke für die Zuhörer im großen Schwurgerichtssaal des Landgerichtsgebäudes sind bis auf den letzten Platz gefüllt. Noch ist der Gerichtshof nicht da. Da wird der Angeklagte herbeigeführt, der 22jährige Heinz Kleeblatt. Blau, aber ruhig und gefaßt nimmt er auf der Anklagebank Platz, vor ihm sitzt sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. F u n d e, neben diesem die beiden medizinischen Sachverständigen, Professor Dr. W e i l i e r und Gerichtsmedizinischen Assistent und Medizinalrat Dr. L o o f. Kurze Zeit vergeht, die Tür des Beratungszimmers öffnet sich, Gelächern und Rufen nehmen diese Plätze ein. Den Vorhitz führt Landgerichtsdirektor S c h u b e r, Vertreter der Anklagebehörde, ist Staatsanwaltschaftsrat S c h w a r z e. Zur Verhandlung steht die Mordtat des Heinz Kleeblatt, der am 14. April, am dritten Osterfesttage, vormittags kurz nach Uhr die Schönebergin, bei einem Wiedermeiler in der Burgstraße als Hausanwärterin tätige Else H e m m a n n erschossen hat.

Vergangenheit

Der Vorsitzende verliest den Eröffnungsbescheid: Der Angeklagte Heinz Kleeblatt aus

Halle wird beschuldigt, am Vormittag des 14. April 1936 vorfänglich und mit Überlegung durch Schüsse aus einer Mauerpistole den Tod eines Menschen herbeigeführt zu haben. Verbrechen gegen § 211 und § 32 des StGB. Dann wendet er sich an den Angeklagten: „Sie geben die Tat also zu?“ „Ja, wohl!“ ist die klar und ohne Zögern gegebene Antwort, und nun erzählt der Angeklagte sein bisheriges Leben.

Am 31. Dezember 1913 wurde Kleeblatt in seinen väterlichen Vater lebt in ihm. Seine Mutter heiratete dann seinen jetzigen Stiefvater, der ihm keinen Namen gab und voll und ganz Vaterrollen an ihm vertat. Die Eltern zogen nach Berlin, dann wieder nach Halle, und hier besuchte K. zunächst eine Volkshochschule, um nach drei Jahren zu der Mittelschule der Französischen Stiftungen überzugehen. Zunächst hatte er die Absicht, sich das Reifezeugnis zu erwerben und ging deshalb auf die Städtische Oberrealschule, als er aber in Difteriekranken erkrankte, mußte er schließlich alle Aufnahmestellen über den Hausen. Schließlich erlangte er das Zeugnis der Reifeprüfung in Magdeburg, das dem früheren Einjährigen-Zeugnis gleichwertig ist. Nach vorübergehender Tätigkeit im Tiefbauamt seines Vaters, wo er Lohn- und Steuerrechnungsarbeiten besorgte, trat K. am 1. April 1933 bei den Pionieren in Magdeburg ein und wurde am 1. Oktober 1934 in Aifa zum Gefreiten be-

ördert. Infolge eines Streites mit Vorgesetzten wurde er aus dem Heeresdienst entlassen. Da er keinen Lebensplan durch eigene Schuld zerküßigt hat, schämte er sich, seinen Eltern unter die Augen zu treten und ging zunächst nach Berlin zu Werbemännern. Aber das Berliner Leben, wo er als Möbeltransporter arbeitete, lag er selbst aus, es sei äußerst lebendig gemeint. Hier gedachte er sich, um als junger Mensch den älteren Arbeitskameraden gegenüber nicht juristralischen, bald das Trinken an.

Er lernt Else Hemmann kennen

Seine Bekanntschaft mit Else Hemmann begann im Juni des Jahres 1934. Der Angeklagte gab ganz offen zu, daß ihm das Mädchen niemals Anlaß zu irgendwelchen Zärtlichkeiten gegeben habe, sie sei stets aufrichtig und ehrlich gewesen. Das brane Möbel war dem innerlich oft unglücklicher und auch noch unzeitigen Menschen ein gewisser Schicksal, er fand bei ihr stets Halt und Stütze. So war es nicht verwunderlich, daß seine Zuneigung stark und aufrichtig war. Der Gedanke, daß er sie einmal verlieren könnte, war ihm ganz unvorstellbar, und bereits im Januar 1935 lagte er einmal zu ihr im Laufe eines Gespräches: „Möbel, wenn du mich einmal nicht mehr haben willst und mich verläßt, dann werde ich dich erschießen.“ „Sie lastete nur“, erzählt der Angeklagte, „Sie hatte keine Angst, denn ich habe sie fast immer gut behandelt;

Advertisement for Juno cigarettes. It features a large circular logo with the text 'In das richtige Format gebracht' and 'Juno-Mischung'. Below the logo, it says 'Aus gutem Grund ist Juno rund!'. The text is in German and describes the quality and taste of the cigarettes.



6 Stück 20



Hochverräter verurteilt

Magdeburg. Der 5. Strafsenat des Kammergerichts... Hochverräter durch Beteiligung in der illegal leitungsgeführten kommunistischen Organisation...

Wendische Grabstätte freigelegt

Mienburg (Anhalt). In der Nähe des Zementwerkes am Jeldbruch wurde an einem Hang bei Arbeiten an der Kreisstraße in 40 Zentimeter Tiefe eine alte Grabstätte gefunden...

Erdbertungen

gefährden eine Eisenbahnbrücke

Sohemhellen. Die vor etwa zwei Jahren zur Überbrückung der Landstraße Großgimmna... Erdbertungen gefährden eine Eisenbahnbrücke...

Autobahnlager Oberkafa verschwindet

Oberfeld. Das Reichsautobahn-Unteramt Lager Oberkafa befindet sich seit einer Woche im Versteck... Autobahnlager Oberkafa verschwindet...

Schönheit der Arbeit in der Binnenwirtschaft

Das Amt Schönheit der Arbeit im Gau Halle-Merseburg und die Gauwirtschaftspräsidenten-Binnenwirtschaft führen 3. Befähigungen auf den Werksfahrzeugen und Umkleelagern durch...

Feiner findet am 29. April in Magdeburg eine Arbeitstagung des Amtes Schönheit der Arbeit für die Binnenwirtschaft und die dazugehörigen Betriebe statt.

Reifenfels. (Mammutschah gefunden.) In der Ostwand Kleingruben wurde in etwa zwölf Meter Tiefe der Kadaver eines Mammuts gefunden...

Der Saalkreis urgermanisches Gebiet

Ergebnis der Forschungen hallischer Studenten

Wie die Jungarbeiter der Faust einen Leistungswettbewerb durchführen... Ergebnis der Forschungen hallischer Studenten...

Zunächst haben nun die wissenschaftlichen Forschungen der hallischen Studenten ergeben, daß der Saalkreis urgermanisches Gebiet ist...

Die Durchführung der Arbeit erfolgte so, daß das Gelände mit in Einzelheiten aufgestellt wurde... Die Durchführung der Arbeit erfolgte so...

Wochenlange zähe Arbeit In Ältesten Tagen und in höchstem Wetter führen die Kameraden auf die Dörfer...

Explosion in einer Glasbläserei Zwei Todesopfer Gestern in dem Heim-Industriebetrieb des Glasbläser Berner Kamm in Reuthau...

reiches Arbeiten zu denken gewesen. Es muß darauf hingewiesen werden, daß der Erfolg der Siegelreinigung der Landesanstalt wieder voll zugute kommt...

Landschaftsverbundene Hochschule

Darüber hinaus ist aber auch der Beweis erbracht, wie berechtigt das Versehen unserer Universität als Hochschule heimatländischer und rauständischer Wissenschaft ist...

Acht Teilarbeiten Die Arbeit setzt sich aus folgenden Teilarbeiten zusammen: Die geographische Charakterisierung des Saalkreises...

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt zu außerplanmäßigen Reichsbahn-Assistenten: die Reichsbahn-Assistenten Gele in Cottbus...

Ernannt zu Reichsbahn-Assistenten: die außerplanmäßigen Reichsbahn-Assistenten Köpke in Radis und Kahl in Jüterbog...

Verlegt: die Reichsbahn-Assistenten Johannes Heide von Schwarzbach bei Ruhland nach Bernburg...

Trennung. (Wolf-Hilfer-Flak gewichtet.) Am Geburtstag des Führers wurde hier ein vom hergerichteter Flak zum Wolf-Hilfer-Flak gewichtet...

Am Wochenende milder Der Reichsmeteorendienst, Ausgabestadt Magdeburg, meldet am Donnerstagabend...



Er liebt Steigungen! Trotzdem! Strapaziöses Bergfahren ist für seinen Motor kein Hindernis; denn er fährt das Markenoel, das durchhält.

Darum jetzt - die verbesserten SHEILAUTOOLE nach selektiver Lösung-Raffination aus deutschen Fabriken



# Stätten verewigten Glaubens

Das Erlebnis nationalsozialistischen Zukunftswillens und neuer deutscher Baukultur: Reise zu den Ordensburg Vogelsang, Sonthofen und Crössinsee

Frage heute irgendeinen Volksgenossen, dem zu begegnen, welche Werte nationalsozialistischen Schöpfens sichtbar und ewigergültig den Geist und das Wesen unserer Gegenwart ausprägen. Er nennt dir dann — und es wird dir gar nicht besonders auffallen, daß er es drei Jahre nach 1933 überhaupt vermag — die Straßen Adolf Hitlers und die Bauten in der Hauptstadt der Bewegung als Kinder und Zeugen aus unergültlichem Sein.

Frage in wenigen Wochen abermals, und es ist gewis und bestimmt, daß jeder im gleichen bewundernden Stolz zu diesen Schöpfungen nationalsozialistischer Tatkraft, Willensgröße und Leistungsfähigkeit die heute noch nur den Aufgaben nach betannten, doch in der baulichen Eigenart dem Volk noch un vertrauten Ordensburg zählet. Unwegdenkbar werden sie dann schon zu unferm auf die Gestaltung der Zukunft gerichtetem kämpferischen Sein und Denken gehören.

Und man wird die Burgen, die entfernt vom Kern des Alltags in zwei knappen, aber leitungsgevolligen Baujahren im Westen, Süden und Osten des Reiches an den wunderbarsten, markantesten Bläuen der Erde, des Alltags und Kommens entstanden, mit besonderer Betonung nennen.

## Stätten des Schicksals

Die Ordensburg haben von allen Schöpfungen, die wir von der Bewegung schon kennen gelernt haben, die größte Aufgabe: nicht der fernem Nachwelt von einer Epoche des Willens und Glaubens zu sünden, wie es für uns heute meist in Trümmern überkommene Kulturstätten fernem Zeiten tun, sondern diesen Geist und Glauben in wie er wurde, als Leben und blutvolle Forderung über die vergehenden Generationen in das lebende Volk zu tragen.

Ein halbes Jahr nach der Machtübergang war die Forderung der nationalsozialistischen Führung nach würdigen Ausbildungsstätten des politischen Führerschulungsweges schon zu Bauplänen gläubiger und die Größe des Ziels vertieftender Architekten geworden. Am Jahr nach dem Sieg der Bewegung begannen die Arbeiten an den Bauplänen, das Waben der Schichten des Bodens. Und zwei Jahre danach erhoben sich in Gestalt und Aussehen gewaltige Bauanlagen, für die es keinen Vergleich gibt, weil sie kein Vorbild haben, weil sie neuartig, einzigartig in Forderung und Durchführung sind: Stätten verewigten Glaubens.

Es hat jeder von uns gehört und gelesen und, ist er wahrhaft Nationalsozialist, auch sofort verstanden, was Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels über den Sinn der Heranbildung des politischen Führerschulungsweges und die Bedeutung der Ordensburg, auf denen sie zu vollkommenen politischen Predigern und Soldaten werden sollen, gesprochen hat. Was es gewesen sein, als er seine große Musterungsreise durch die Gau machte und Auslese über die Anwärter hielt, oder waren es Aufregungen, die er, auf dem Reichstrassen aller Kreisleiter der NSDAP in der ersten heretischen nobilitäten und schon arbeitenden Ordensburg tat. Trotzdem: feiner, der nicht schon das Gefühl der Burgen erlitt, ihre Sprache vernahm und den Geist der Gemeinschaft und Kameradschaft als Geist und Bewöbner erlebte, kann sich auch nur im entferntesten ein Bild

von ihrer baulichen Gestaltung, ihrer architektonischen Eigenart und inneren Ausdrucks kraft machen. Der Vorstellungen, die von überhöhten Begriffen von Burgen und Bauten ausgehen und auf diese neuen baulichen Schöpfungen übertragen werden, mag es viele geben. Sie alle aber müssen falsch sein. Denn nichts Überhöhtes ist hier bei jeder der Ordensburg gültig, wo im besten Sinne des Wortes die Weltanschauung des Dritten Reiches als Baubilder waltete.

Frage deshalb nicht nach einem Baustil und frage eine Antwort mit Begriffen aus betannten Bauweisen zu erhalten. Denke auch nicht, eine Ordensburg könnte endgültige Antwort geben. Sie sind in der Lösung der gestellten Aufgaben, in der Bauausführung alle drei äußerlich sehr verschieden gestaltet.

Natürlich, die Ordensburg haben alle von dem einen heiligen Glauben und Willen, stehen für eine verschworene Gemeinschaft gleichsam bereit, haben auch dieselben baulichen Grundformen mit den Gemeinschaftshäusern, den Kameradschaftsbauten, den weissen Feiertätten, Sportplätzen und Ehrenhallen. Sie zeigen alle große, weite Innenhöfe und langlaufende patende Ausläufer durch die Hallen und Gänge in die Schönheit der Landschaft. Aber wenn man hört, daß die Burg Vogelsang ein Schieferdach trägt,

Sonthofen mit Schindeln gedeckt ist und Crössinsee mit Schilf, dann wird man glauben, daß die Bauanlagen nicht gewaltsam über einen Reigen geschlagen wurden.

## Zwei brennende Gedanken

Das Gemeinsame, das Wesen der drei Burgen ist ebenso scharf und überzeugend scharf für jeden, der sehen und empfinden kann, der den Glauben und den Geist der aus Kampf geborenen Idee des Führers sein eigen nennt.

So erleben wir es: zwei Gedanken brennen immer in uns, wenn wir von der einen zur nächsten Burg führen. Zwei Gedanken, die aus der Unzahl der fast übermächtigen Vielfalt des Geschehens hervordrängen und alles nach so Impuls und Eindrucksvolle befähigt zurückweisen, weil sie die Grundelemente des Geschehens darstellen: der Zukunftswille und das Ringen um die Verewigung des nationalsozialistischen Reiches und die neue deutsche Baukultur, der politische und kulturelle Kern dieser Schöpfungen.

Dieses Bauen aus neuer Kraft, neuem Geist und neuem Heimatverhältnis, das alles Lebliche und Gewohnte und Gefährliche meidet, das aus heiligem Glauben und übertragendem scharfen Können die Landschaft und das

höchere Empfinden für die neuerstandene Gegenwart und die Forderung der Zukunft als Gestaltungsmaterial benutzt — kann man das nicht schon neuemodern deutsche Baukunst bezeichnen?

Jede Ordensburg, die wir sehen konnten, trägt diese Gewisheit, das Gemeinsame der Bestimmung und Gestaltung richtig verstanden zu haben. Wir erkennen es aus der kräftigen, maßvollen, kämpferisch harten Burg Vogelsang, die am tagenden Bergufer des Alltags in Terrassen als Festung eines Willens gebaut ist; aus der leichteren, helleren, naturbewohnlicheren Atmosphäre der Ordensburg Sonthofen, die, alle Baulichkeiten unter einem Dach erfassen, mitten in der Weite und Ruhe der Bergtiefe entstanden ist und im vorrangigen Holz als Baumaterial verwendet; aus der ganz auf geschlossenen, weiten und sofort anheimelnden Anlage der Burg Crössinsee, die einem Isoliert vertraut und verständig, aber voll von Überherrschenden des Ausdrucks und der Gestaltung in ihren einzelnen Bauteilen ist, an gelangen von ihrer Treppenlosigkeit bis zu den schweren Steinböden, die aus behauenen Findlingen gefertigt wurden.

## Jeder gepackt - niemand befremdet

Bei den Besichtigungen der Ordensburg habe ich manchen Parteigenossen gesehen, der verunsichert und ergriffen vor einem wichtigen Bauteil, vor einem Säulengang oder einem Kameradschaftsausläufer, stand. Andere, die in lauter Bewunderung durch die Anlagen streiften wie Entdecker. Jeder war zutiefst beeindruckt von diesen Gehenswürdigkeiten nationalsozialistischen Geistes, jeder erlaucht von den Ausmaßen, von der selbstverständlichen Schlichtheit und Vollkommenheit, von der Art der logischen und technischen Einwirkungen, von der Beharrlichkeit der Schaffenden, der Eindringlichkeit der Gemeinschaftsräume, der Großzügigkeit der modernen Holz- und Maueranlagen, der Anbrunn der Feiertätten.

Keiner von allen aber war irgendein und im geringsten befremdet. Und das, herausgehört von Arbeitern und Handwerfern, Mädeln des Wirtschaftspersonals, zusätzlich anwesenden Besuchern oder in Crössinsee von Parteigenossen, die dort eine Schulung durchmachten, bevor der Bau seiner ureigenen Bestimmung übergeben wurde, das sei besonders betont und als Merkmal herausgehoben.

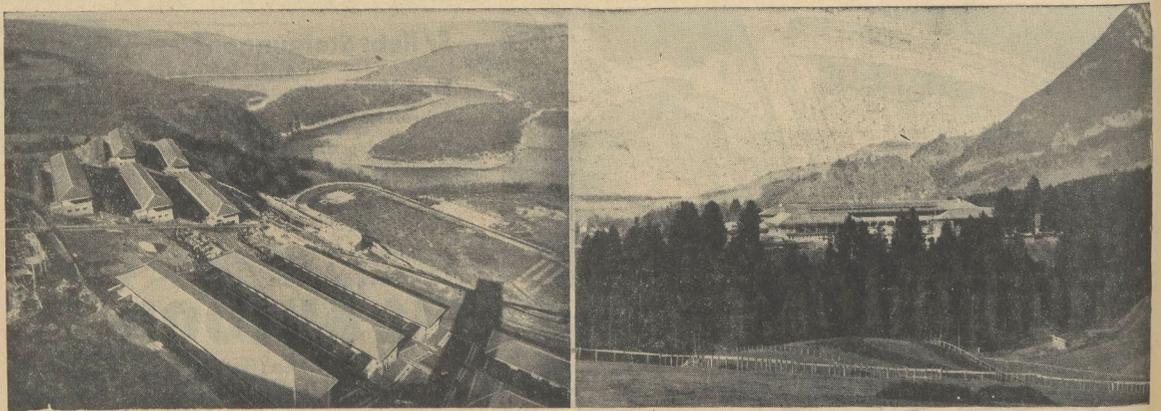
Nach eins empfand man nicht minder, was auch vor den einzelnen Burgführungen gesagt sei. Es wird die größte Auszeichnung, aber auch die höchste Verpflichtung für einen Nationalsozialisten bedeuten, als Auserwählter auf eine der Ordensburg zu ziehen, in ihr zu glauben, in Gemeinschaft den Geist der Idee und der Kraft der Natur zu erleben und Charakter, Körper und Willen zu fähigen.

Ein Vergleich zwingt sich auf: diese Menschen müssen aus einem Stoff sein, wie das von der Natur geschenkte Baumaterial, aus denen die Ordensburg wurden. Durch und durch tatkräftig widerstandsfähig, naturgesund. Allen Gefühlsfeilen überlegen, weicher und echt. Aber wie der Stein und das Holz des deutschen Bodens auch fähig, willig, bereit und fähig, sich dem heraufzuziehenden Sand für die Pflichten der Zukunft formen zu lassen.



Aufnahmen: Heinrich Hoffmann

Ein Säulengang in der Ordensburg Vogelsang in der Eifel



Links: Schulungsburg Vogelsang in der Eifel, vom Turm gesehen. Rechts: Mitten in den Bergen des Alltags liegt die Schulungsburg Sonthofen

Nächstenhilfe im Sandmeer

Bei den „Mönchen der Sahara“

Die Rettungstruppe der Wüste — Vermißtensuche in der Sahara

„Der deutsche Gesandte in Kairo verscholl“! Wenige Stunden, nachdem diese Schreckenskunde die ägyptische Hauptstadt durchlief, machten sich schon, wie wir berichteten, Mitglieder des „Royal Egyptian Camel Corps“ auf die Suche nach dem Vermissten, der, wie an anderer Stelle mitgeteilt, inzwischen aufgefunden wurde.

Starke, wetterharte Gestalten sind es, die in Karavellen im zweiten oder dritten Reite die indische Wüste reiten. Lieber der Schulter tragen sie das Gewehr und am Gurt die Pistole. Aber diese Pistole ist nicht zum Töten bestimmt, sondern zum Abfeuern von Alarmraketen und Feuerfackeln. Sie reiten durch die endlosen Sandmeere Mesopotamiens. Ihre Aufgabe ist es, Kaufmannskarawanen abzuwehren, die entlegenen, durch Stachelndorn umgebenen Oasen zu kontrollieren, vor allem aber, verirrte Reisende zu retten.

Die „Mönche der Sahara“

Schon längst nicht mehr ist die Wüste jenes einmale, unbereitete Land, von dem die Reisebeschreibungen von einst erzählen. Heute sind es nur riesige, durch die Luft durchdrungen, die im 60-Kilometertempo von einer Motorstation zur anderen fahren, und von zahlreichen Privatwagen und Lastautos. Geheime Tiere heulen in der Wüste, heute kann man mehr finden, noch aber hinterlegen Motorwagen, Ersatzreifen und tief im Sand verjüngte Karavellen.

Das „Royal Egyptian Camel Corps“ (R.E.C.C.) hat im Laufe der Jahre schon hunderte von Aufstellungen gemacht, die vom Wege abgenommen waren. Sie sind für die indische Wüste das, was die Mönche von St. Bernhard für die Schweizer Alpen sind. „Mönche der Sahara“ nennt man sie deshalb. Die Stationen dieser Truppe sind an meist entlegenen Oasen erbaut. Meist ist es ein kleineres kleines Häuschen, das mit den einfachsten Mitteln gegen das Eindringen des Sandes abgedichtet wird. Trotzdem aber bringt der feine Wüstenwind durch alle Ritze. Auf den Tischen, auf den Lagerbetten, auf den Eschalen und Äpfeln liegt er sich fest. Die Männer tragen beim dampfenden „Shahi abel“, dem Wüstenbrot, und hören auf dem Brausen der Stimmen von Monte oder Omo Galsum, der höchstgeachtete Stara der Wüste von Kairo.

Drahtnetze unter der Wüste

Dt aber bringt der drahtlose Empfänger plötzlich die Nachricht: „Achtung, Achtung! Vermissung! Vermissung!“ Dann folgt die genaue Richtung, welche Reisende an der vorgesehenen Kontrollstation nicht eingetroffen sind. Mit einem Schwung setzen dann die „Mönche“ ihre Tropenhelme auf den dünnen Stoffring, der das Kopfschild hält und laufen ihre Kamel. Sie vertrauen sich den Tieren

an, denn wenn der Sandsturm tobt, dann gibt es nur noch ein einziges zuverlässiges Beförderungsmittel — das hochbeinige, einhöckerige Wüstenpferd.

Die meisten Unglücksfälle ereignen sich durch das Einfließen in Sandmulden, wo die Räder des Wagens keinen Halt mehr finden und sich immer tiefer einsinken. Von den R.E.C.C. werden zwar an vielen solchen Stellen Drahtseile über die gefährlichen Lächer gespannt, aber die „Mönche der Sahara“ sind doch zu zahlreich, als daß diese Maßnahmen jeden Unfall dieser Art ausschließen würde. Die von so einem Unfall Betroffenen müssen dann das Auto meist mit allem Gepäck im Stich lassen und in oft tagelangen, entbehrungsreichen Marsch versuchen, die nächste Oase oder Kamelreiter-Station zu erreichen. Wenn eine große Suchaktion eingeleitet ist, trennen die „Mönche“ von verschiedenen Stationen aus das fragliche Gebiet ein. Nur in seltenen Fällen werden die Vermissten nicht aufgefunden, doch manchmal kommt die Hilfe bereits zu spät.

Der französische Flieger Saint Exupéry, dessen Maschine vor einigen Monaten in der indischen Wüste notlanden mußte, konnte auf diese Weise gerettet werden. Zu seiner Auf-

findung trug wesentlich das in Alexandria und Kairo stationierte Fluggeschwader der R.E.C.C. bei, nicht minder aber auch die Schenkerferpatoille, die mit ungewöhnlich hochwertigen und weitreichenden Spezialeinheiten ausgerüstet ist. Oft kann diese Suche über Wochen dauern. Aus dem Jahre 1935 ist ein Fall bekannt, wo ein junger Spanier, der mit seiner Frau den Sudan durchqueren wollte, erst nach vollen 24 Tagen von den Kamelreitern entdeckt wurde. Ziellos war er fremd und quer durch die endlosen Sanddünen getrie und so seinen Reitern förmlich davongelauhen.

Die Männer der „Rettungstruppe der Wüste“ führen genau Buch über ihren Dienst. 287 Einträge weisen dessen Seiten seit 1934 auf. Den größten Anteil daran haben nicht führe Forscher, sondern Pioniere des Verkehrs oder leidenschaftliche Jäger, sondern — leichtsinnige Touristen. Auf Fahrtrabern, oft sogar nur zu Fuß, verüben sie das Sandmeer zu durchqueren. Ein Mann, der eine Tournee von Kairo nach Kapstadt rollen wollte, konnte im vorigen Monate nur durch eindringlichste Ermahnungen der „Mönche“ von seinem wahnwitzigen Vorhaben abgehalten werden.

Einmal im Jahre treffen sich die beurlaubten Mitglieder des R.E.C.C. in den kühlen

Sallen eines Luxushotels in Helipolis. Zwischen den besten Reitern denn große Kamelwetrennen ausgetragen und Leuchtflugelstücken veranstaltet. Aber nur zwei Tage währt die Erholungsstunde, dann geht es zurück in die einmale Abkühlung mit ihren Sandstürmen und dem alarmierenden Ruf: „Achtung, Achtung! Vermißt werden...“



Ein paar besonders schöne Samojedenhunde, wie sie auch auf der demnächst in Köln stattfindenden internationalen Hundausstellung vertreten sein werden. Von allen den kürzlich an dieser Stelle veröffentlichten Aufsatz über die Hunde der Arktis

Finnische Weisheit

Wenn der Tag klein wird und der Schatten groß; wenn das Gras nahe ist, wächst die Erinnerung bis zur Wiege.

Das Suhk gastert, wenn das Ei gelegt ist; der Kluge handelt, aber er schweigt.

Wer zum Erkennen geht, dem kennen die Füßchen, auch wenn er durch weiten Schnee wandert; wen aber seine Liebste schmerzt, der friert, auch wenn er im Dampf der Badedube liegt.

Advertisement for 'Glücksklee' (Lucky Clover) milk. It features a cartoon illustration of a smiling clover character holding a glass of milk. The text says: 'Jede Speise gewinnt an Nährwert und Geschmack' (Every food gains in nutritive value and taste). Below the illustration, it says 'Aller's glücklich mit GLÜCKSKLEE' and 'Köstliche Milch in der rot-weißen Dose' (Delicious milk in the red-white can).



Wilhelm Kempff, der bekannte deutsche Pianist, befindet sich gegenwärtig auf einer Gastspielreise durch Japan. Unser Bild zeigt ihn mit seiner Gattin und der japanischen Sängerin Miß Kiyozo in Tokio

Der Ruf aus Puri

Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Ostef

8. Fortsetzung  
„Ich habe Ihnen gewissermaßen Schaden angetan, wenigstens Sie selbst auch nicht ganz unbeschadet an dem Unglück teil, und ich habe Sie deshalb um Verzeihung bitten. Aber ich habe durchaus nicht die Absicht, etwas für Sie zu tun, wenigstens jetzt nicht mehr.“  
„Kritiker also hoch?“  
„Aber trotzdem sich das ereignet hat, habe ich einen anderen Plan, und ich glaube, Sie werden auch mit dieser Entschädigung zufrieden sein, wie ich Sie kenne.“  
„Er löste unheimlich: „Gnädiges Fräulein glauben ich, mich zu kenne.“  
„Ja.“ gab sie offen zu und schaute ihn voll an. „Wenigstens etwas“, fügte sie nach einer kleinen Pause hinzu. „Zum Beispiel tätiger ich, daß Sie mutig und furchtlos sind und Abenteuer lieben.“  
„Was das man können Abenteuer finden mir zu sagen im Blut. — Erstmal vom Großvater mitterlebenszeit, der ein großer Abenteuer vor dem Herrn gewesen ist. Der alte Herr hat die ganze Welt umher gemacht und viele Abenteuer bestanden. Er hat darüber sogar ein Buch geschrieben, das heute sogar noch sehr gefragt ist in den Buchhandlungen.“  
„Ich könnte dieses Buch gewissermaßen als den Schlüssel für Abenteuer bezeichnen, für Abenteuerlust und Abenteuerbummerl. Vielleicht habe ich in diesem Buch ein bißchen zu viel geschrieben.“  
„Sie können es mir halb und halb auswendig gelernt zu haben, wenn ich aus dem Buch denke, das ich von Ihnen weiß.“ sagte sie amüsiert. „Dann würde sie ernst, „Ist mir wenig nicht, wie ich Ihnen das sagen soll.“

Regierung hat allerdings zu tun, um Unglücksfälle und Selbstmorde tunlichst zu verhüten. Trotzdem paßiert furchtbar viel.“  
„Glauben Sie, daß Götter noch leben? Glauben Sie, daß er sich in den Teich geworfen hat?“  
„Nein, daran glaube ich nicht. Es ist kein Wunder, sich von den Riesenrädern des Gottes Vishwanath zerhacken zu lassen. Er hat sich nicht mehr Herr seiner selbst. Vielleicht steht er sogar unter hypnotischem Einfluß.“  
„Die Säger verfügen über geheime Kräfte, von denen wir Europäer uns eine Vorstellung machen können. Keine rechte Vorstellung werden mögen wir Europäer uns auch von dem Rachegeist der Ander zu machen. Unzählige Fälle gibt es dafür, und dieser ist eine weitere Beweismittel. Die Seele Ihres Vaters ist verstorben, und er hat die Herrschaft über sich verloren. Jede Zelle seines Bräutes offenbar keinen Verfall, seine geistige Unsterblichkeitsfähigkeit. Solche Menschen gehören in eine Heilanstalt!“  
„Kenate schauderte zusammen. Ihr Antlitz war freudebeig.“  
„Wollen Sie mir behilflich sein, Elise zu retten, Teije?“  
„Es ist selbstverständlich, denn es gibt nichts, was ich für Sie nicht tun würde, gnädiges Fräulein. Wie aber stellen Sie sich seine Rettung vor?“  
„Natürlich müßten wir nach Indien fahren.“  
„Das ist nämlich Vorbedingung. Denn sich auf die englischen Behörden zu wenden, ist unweiss. Ich bin bereit, Sie nach Indien zu begleiten, und ich werden, wenn wir in Puri angekommen sind, nichts unversucht lassen, Ihren Vater aus der Gewalt des indischen Fräulein zu befreien. Allerdings, fügte er mit schmerzlichem Köheln hinzu, „bin ich ein armer Teufel.“  
„Es ist selbstverständlich, daß Ihnen durch diese Reise keinerlei Unkosten erwachsen dürfen. Sie verfügen über ein kleines Vermögen, und Daniel Ströben hat mir auch finanzielle Unterstützung zugesichert. Mein Onkel muß bald von Genua zurückkehren. Wir wollen dann

alles genau mit ihm besprechen und keine Zeit mehr verlieren. Ich würde, daß ich mich in Ihnen nicht getäuscht habe, und ich danke für Ihre Hilfe, Teije!“  
„Sie freckte ihm die feine, schmale Hand dankbar entgegen, und er neigte sich über ihre Fingerringe.“  
„Mr. Adrian Bud empfand für den Landmann gleich große Empathie. Er hatte solche ungetrübten, draußengerichten Menschen. Freilich mußte der Besucher sich eine eingehende Kultur gefallen lassen. Mr. Bud nicht lächelnd und zufrieden vor sich hin.“  
„Ein tolles Stück, was?“ sagte er, sich schwerfällig in den Sessel werfend. „Glauben Sie, daß das Elise noch retten kann, Herr Teije?“  
„Ich bin davon überzeugt, und was in meiner Macht liegt, soll geschehen.“  
„Und was halten Sie von dem Madel, dieser Miß Irene?“  
„Teije schob die breiten Schultern in die Höhe.“  
„Lieber Sie läßt sich schwer etwas mutmaßen, aber von ihr glaube ich noch eher, daß sie am Leben ist. Nichtsdestoweniger wird der wütende Rachegeist in irgendeiner Form an ihr gerächt haben für die Untreue. Aber ich werde an Sie und Stelle auch nach ihr forschen. Ich habe meine besonderen Methoden für solche Sachen. Es sei mir schon einmal geglied, einen jungen Leutnant aus der Gesandtschaft zu befreien, der deshalb von einem Mandarinn hinterzefest worden war, weil er sich in ein Madel verliebt hatte, das zu dem inneren Kreis des Mandarinn gehörte.“  
„Während des Eisens sagte Mr. Bud: „Ich kenne Ihre Geschichte, Herr Teije, ich weiß, daß Sie Ihre Stellung verloren haben. Aber ich habe an Sie gedacht. Sie mühen nämlich wollen, daß ich seit länger Zeit selbst Geschäftseigentümer bin. Ich will Ihnen das mal erzählen, wie ich das geworden bin. Folgen Sie auf!“  
„Etwas unklügelnd und weihnachtsfest besichtigte der alte Teije jene Geschichte mit Craig, und daß er die „Mafjolner“ an einen





Aus dem Leben eines Ringers

## Nach 19 Jahren der große Wurf

Gespräch der MNZ mit dem neuen Deutschen Meister Hans Schedler, Halle

Pl. Trotz der ungünstigen Zeit, etwa um die Mittagsstunde, als der neugebackene Deutsche Meister Hans Schedler in der Gaupark Halle eintraf, hatte sich zu einem



Hans Schedler

hoffen, daß nun endlich einmal dem Ringport jene Anerkennung durch den Bestand der port. lichen Veranstaltungen zuteil wird, die er verdient. Der Scherathletikvereingung „Germania-Festspiele“ Halle war es infolge Verlegungen einiger ihrer Ringer in diesem Jahre nicht vergünstigt, die mittelbedeutende Meisterschaft erfolgreich zu verteidigen. Dafür hat der Verein einen weit höheren Triumph erzielt: er hat einen „Deutschen Meister“ in seinem Verein und das möge ein gutes Omen für die Zukunft sein.

„In der letzten Zeitplanung bis zu den Olympischen Spielen wird Hans Schedler nun seine ganze Kraft auf die weitere Erhaltung seiner guten Wettampfform legen; denn nach dem Verlauf der Berlin-Kämpfe ist kaum daran zu zweifeln, daß Schedler die

deutschen Farben bei dem größten Sportfest aller Zeiten vertreten wird, da im Ringport jedes Land in jeder Gewichtsklasse nur einen Mann stellen darf. Bei einer Übertragung der deutschen Vertretung im griechisch-römischen Ringkampf an Schedler kann man sich nehmen, daß im ersten „Tit“ gewinnend, der sich zur Zeit im Sportgymnasium Holzhausen tauchen läßt, aufgeleitet wird. Schedler wird in den nächsten Tagen zu einem Kurlauf nach Bernau bei Berlin, um zusammen mit den übrigen Mitglieder der Olympia-Rekrutierung für die Spiele vorzubereiten.

Nach der Rückkehr Schedlers aus Bernau plant „Germania-Festspiele“ in Halle einige Kampferveranstaltungen.

festlich empfing eine sportbegeisterte Menge auf dem Bahnhof eingefunden, woran die Jugend seines Vereins, um Schedler als erste beglückwünschen zu können. Mit freudigem Beschleunigen im sonnigen Schraunen Gedächtnis nach der beliebigen Hallener die für ihn unverdienter Subjugation entgegen. Neben Vereinsangehörigen mit ihrem ersten Vorherrschen Witzig war die Stadt durch Pa. Baus, und die Mitteldeutsche National-Zeitung, die nun jedoch den deutschen Kampfsport — eine der erfolgreichsten Sportarten auf den bisherigen Olympiaden — die verdiente Sorgfalt in ihrem Sportteil gewidmet hat und auch in Zukunft widmen wird, vertreten. Am Auftritte der MNZ beglückwünschte der Sportteilleiter der Deutschen Meister zu seinem großen Erfolg und überreichte ihm als Andenken einen Ehrenpreis der Mitteldeutschen National-Zeitung, mit dem aufrichtigen Wunsch ihr ein erfolgreiches Abkämpfen bei den Kämpfen der Olympischen Spiele in Berlin, für die sich Schedler nunmehr die Teilnahmeberechtigung erworben hat.

Hans Schedler ist im Ringport kein Unbekannter. Bereits sein Vater hatte diese Sportart zur Karrierezeitung gewählt. So war es verständlich, daß Schedler, der heute im 31. Lebensjahre steht und mit 12 Jahren erstmalig die Matte betrat, die rechte Schulung und Anleitung von Jugend an hatte. Es dauerte aber immerhin eine geraume Weile, bis er sich zur deutschen Spitzklasse emporarbeitete. 1923 wurde er „nur“ Zweiter bei den Olympia-Auscheidungskämpfen und kam deshalb nicht nach Los Angeles, 1928 wurde er Dritter, bei den Europameisterschaften in Rom. 1934 kämpfte er in einer Vorkampfabteilung gegen die Litauer Komatich, die damals hoch geschlagen wurde. Aber auch bei den Deutschen Meisterschaften eroberte Schedler 1932 immer in vorbildlicher Front, bis ihm nun endlich in diesem Jahre der große Wurf gelang, „Deutscher Meister“ zu werden.

Meine größten Schwierigkeiten bei den diesjährigen Kämpfen um die Meisterschaft hatte ich, so erzählt uns Schedler, mein Gewicht (158 Pfund) zu erhalten und mich vor allen Dingen an die Schwere — mit mir wurde bereits im Jahr 1928 gewonnen und die Kämpfe beendeten — mit 12 Uhr — zu gewöhnen. Dadurch war ich auch in meinem ersten Kampfe, meiner einzigen Niederlage gegen Schmofel, etwas befangen. Als ich mich von dieser Bekämpfung gelöst hatte, erzielte ich die Form meines Lebens und gewann alle anderen Kämpfe durch Schulerhilfe.“

Die fünf Kämpfe hatten folgende Ergebnisse: 1. gegen Schmofel, gegen Schmofel nach Punkten; 2. gegen A. J. Schulerrieg durch Würgung am Boden und Einsinken der Brüste; 3. gegen Paaz, Lehmann, durch sechs Minuten; 4. gegen Paaz, durch Würgung nach 20 Minuten; 5. gegen Hübner, Überwurf nach einer Minute.

In welcher eindrucksvoller Form Schedler gewonnen hat, betonte am besten der Gauparkwart Kapp, wenn ein Kampf sie bei den Deutschen Ringkampfmeisterschaften, der auf unsere Frage sagte: „Ich halte Schedlers Kampfe für die Beste unter allen Bekämpften und gebe ihm für die Olympiade eine allerbeste Chance.“

Wir wollen hoffen, daß dieser „Mann vom Bau“ recht erfüllt, wir wollen aber weiter

machen und müssen die Hallener mit einigen Erschlaken nach Merseburg fahren, dann haben die Gastgeber mit Hauptanteil gute Aussichten auf einen Sieg. Merseburg kämpft um die Meisterschaft und Weisse wetzt sich gegen den Abstieg; der Aufstieg ist aber schließlich noch erreichbar, wenn Weisse viele der noch ausstehenden Spiele zu seinen Gunsten entscheidet. Die Weisse-Fuß also die Dampfer vor eine nicht leicht zu lösende Aufgabe stellen.

Sporting München — Seuna

Auch München hat mit seinen fünf noch ausstehenden Spielen Abstiegslagen, wogegen Seuna mit 22 Bonuspunkten keine Gefahr mehr droht. Weiser das solide Können verfügen entschieden die Gäste aus Seuna, aber München andererseits hat immer vorhanden, diese Schwäche durch großen Ehrer wieder auszugleichen. In letzter Zeit schien es jedoch, als wenn München etwas abgerückt wäre und dadurch nicht mehr die vollen neunzehn Spielminuten auf dürftigen kann. Tritt dieser Mangel in diesem Spiele wieder auf, dann wird der Sieger Seuna heißen; ein Unentschieden wäre für München bereits ein Gewinn.

Um den Aufstieg zur 1. Kreisliga

Gruppe I: W. D. H. u. — W. H. K. Reideburg, Wartel. Dölan auch auf eigenem Gelände gegen Reideburg, mit einer so schwachen Leistung wie gegen Neßlich auf, dann wird die Mannschaft auch hier weiteren Punktverlust erleiden. Wir halten die Reideburger für nicht stark genug, sich im Dölan behaupten zu können, zumal Dölan seinen guten Charakter an Weisse verloren hat. — Sandersleben gegen Reideburg. Zwei technisch gute Kampfmännchen stehen sich hier gegenüber. Knipff Sandersleben auf eigenem Platz an die gegen Reideburg gebotenen Leistungen, kann dann auch die fast gleichwertige Mannschaft von Neßlich schlagen werden.

Gruppe II: Weigisch — Spurgau. Die beiden Ueberzeugungsstärker aus der ersten Runde stehen sich hier gegenüber. Weigisch hat den Vorteil des eigenen Platzes. Ob dieser Vorteil und großer Ehrer aber genügen werden, um Spurgau als technisch bessere Mannschaft zu überwinden, muß die Kampfhandlung

Freundschaftsspiele

Wormitz Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner

überwinden wollen. — Naß gegen Reinsdorf nicht ohne Aussicht auf einen Sieg in das Spiel. — Sehr eifrig ist nach wie vor Wachsitz; diesmal werden drei Mannschaften vom Sportverein Dürrenberg erwartet, die in der ersten Mannschaft erwarten mit Brachwitz als Sieger. — Hölle-Delitz kann mit seinen beiden Mannschaften gegen Wachsen auch nur gewinnen, wenn sie in Wachsen spielen. — Wachsitz gewinnt über die Landesliga gegen die Spielstätte Mannschaft von Wettin, die sich in den Vorkampfsorten recht gut geschlagen hat. — Wachsitz die zweiten Mannschaften. — Wachsitz ist im Wachsitz gut, gegen die Gehoblenen zwar als Favorit in dem Spiel und doch darf die Mannschaft ihre Güte nicht unterschätzen. — Döllnitz weilt mit zwei Mannschaften in Gießen.

Stollwitz erwartet zwei Mannschaften der Reideburg, die in der ersten Mannschaft erwarten mit Reideburg noch Kampf als Sieger. — W. H. K. Reideburg gegen Wachsitz ist im Wachsitz gut, gegen die Gehoblenen zwar als Favorit in dem Spiel und doch darf die Mannschaft ihre Güte nicht unterschätzen. — Döllnitz weilt mit zwei Mannschaften in Gießen.

## Weisse das erste Hindernis

VHL Merseburg gegen die Hallenser auf eigenem Platz

Die Meisterschaftstrage der 1. Kreisliga ist nach nicht geklärt. Borussia Halle steht nach wie vor „Gemein bei Fuß“ und wartet auf einen Schrittmacher. Die Ansetzung der Spiele aber kann es mit sich bringen, daß der Meister erst am 3. Mai ermittelt ist, denn das Spiel München gegen W. H. K. Merseburg ist vielleicht noch das einzige, das eine Klärung bringen kann. Vorerst spielt Merseburg zweimal auf eigenem Platz. — Am Tabellenende steht es auch noch recht bunt aus; Amstorf steht als Abstiegskandidat fest. Landsberg scheint der zweite Benachteiligte zu sein, wogegen der dritte Weisse oder München sein wird.

W. H. K. Merseburg — Landsberg

Die Spiele dieser beiden Gegner waren meist recht interessant und die Ergebnisse für den jeweiligen Sieger knapp. Auch diesmal wird das Ergebnis nicht hoch ausfallen. Scherathletik sollte schon alle vier noch ausstehenden Spiele hoch verlieren, wenn der Mannschaft noch Abstiegslagen drohen sollte. Dies ist jedoch nicht anzunehmen. Landsberg aber andererseits hat nur noch schwache Hoffnung auf Rettung und Abstieg und zwar auch dann, wenn die Mannschaft ihre drei restlichen Spiele gewinnt.

Amstorf — Braunsdorf

Wiel zu spät hat sich die weitest verfügbare Mannschaft von Amstorf zu einer gegenständlichen Mannschaftsleistung gefunden. Ihr Abstieg steht fest, und doch wird sich die Mannschaft weiterhin anstrengen, um wenigstens um Schluss noch ehrenvoll bestehen zu können. Braunsdorf darf seinen Gastgeber nicht unterschätzen, wenn die Mannschaft nicht die Punkte im Amstorf locker mit. In letzter Form käme ein knapper Sieg von Amstorf nicht ganz unerwartet.

W. H. K. Merseburg — Weisse Halle

Im ersten Spiel trennten sich beide Mannschaften in Halle unentschieden 2:2; damals hatte der W. H. K. Glück, in einer schwachen Form anzutreten und doch hatte er viel Mühe, mindestens noch einen Punkt zu retten. Inzwischen ist der W. H. K. zweifellos besser ge-



Empfang des Deutschen Meisters Schedler auf dem hallischen Hauptbahnhof und Ueberreichung der Ehrengeber der MNZ. Links zeigt von links nach rechts: Bauer (Sportdezernent der Stadt), Schedler, Wittig (Vereinsleiter von Germania-Festspiele) und unseren Schriftleiter Ploch.

selbst ergehen. — Stedten — Eintracht. Offiziell haben die Hallenser aus der Niederlage gegen Weigisch gelernt. Es war unjeres Trachtens auch verheißt, die Kampfmannschaft, die sich in all den Verbandskämpfen auf geschlagen hat, auszusuchen und neue Spieler einzustellen. Eine weitere Niederlage in Stedten wäre schon gleichbedeutend mit dem Verzicht auf Aufstieg. Stedten ist auf eigenem Platz immer schwer zu schlagen gewesen, gelang den Eintrachtern aber doch ein Sieg, denn hat die Mannschaft auch wieder neue Hoffnung auf Rettung.

Sonntag 19.30 Uhr

### Hamburger Sportverein - Wacker

verbandschaftsspiele

Freundschaftsspiele

Favorit Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner

Freundschaftsspiele

Favorit Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner

Freundschaftsspiele

Favorit Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner

Freundschaftsspiele

Favorit Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner

Freundschaftsspiele

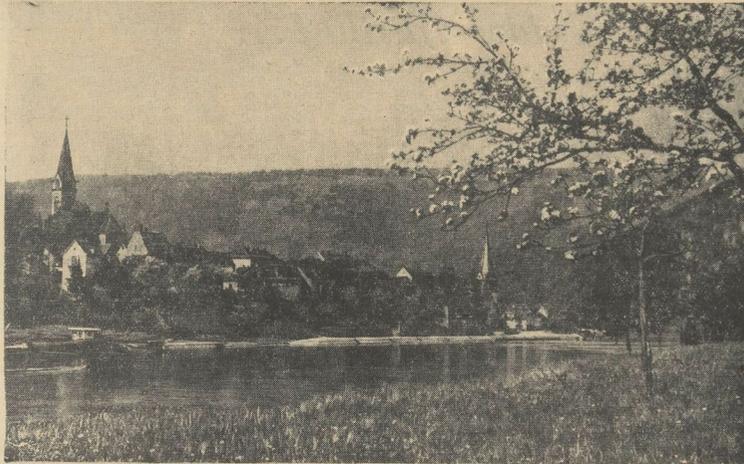
Favorit Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner

Freundschaftsspiele

Favorit Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner

Freundschaftsspiele

Favorit Halle führt nach Wittenberg, um dort gegen die inoffizielle Mannschaft von 07 anzutreten. — Drei Mannschaften aus Breina erwartet Halle 1910 in Waldorf; die Pfadfinder müssen in better Tagesform spielen, wenn sie ihren Gegner



Neckargemünd im Schmuck des Lenzes

W. H. Hoff

Konrad Haumann:

## Die blühende Bergstraße

Fantastisch schmetter alljährlich aus neue lesam erregend die Lenztage durch alle deutschen Lande: Die Bergstraße blüht! Frühzeitig, schon im Februar und März, beginnt hier mit ersten Rosenblümenmüden in der Klimamilde dieser „deutschen Riviera“ die Rosenvegetation. Am April oder auch schon im März beginnt die Blüte aller Stämmen und Stämmchen auf zur jubelnden deutschen Blütenfront. Am überausmüden brandendem großen Lenztage wird da diese liebende „Blütenfront“ verzaubert zur Landeshoch deutscher Smagel. Da ergötzt die Trauben im Blütenweihen Kirschenbaumblüten, da tanzen über allen Wegen und Wäldern die weißen und rosa Blüten. Da ist Blütenverzauberung das alte Gemäuer dieser heimlichen, büngelgärtigen Bergstraßenmeier, die alleamt selbstgepflegt sind mit Blütenfülle und Erinnerungen unter Blütenumtänzten Kirchen und Kapellen und Blütenumflachten Burgen und Ruinen.

Durch ein weißes und rosa Blütenmeer führt in etwa 50 Kilometer diese Bergstraße, führt auf der Höhe der Berge, sondern am Fuße des Donwaldes von Darmstadt bis Heidelberg. Früher folgte sie in umfänglicher Behaglichkeit allen Wuchungen der reizenden janzigen Frühlingstäl, aber im Zeitalter des immer eilig habenden Autos steht sie selbstmüder grabenwegs hübenwärts. Wieviel Hunderttausend oder Millionen Obstbäume mögen im geeigneten Gebiet der Bergstraße blühen? 30.000 sollen es allein um Ladenburg sein, 20.000 um Eßlingen, wieviel um Großschöten, Weinheim, Bensheim bis zum Rhein hinüber? Ein wolkiger Schiefer von zartem Nola der Vitzthums und Aprilrosen und Mandeln, gemischt mit dem Schnee der Kirschen und Weiden breitet sich über das holbe Land bis die Vitzthums ihr Statut in den Schnee tropfen läßt. So wechselt die Bergstraße mehrfach ihr holdelig Brautgewand, bis die Kastaniendäcker blühen und der Silber rot um die Drißkassen brennt.

Frühlingswanderer haben es eilig unterzuziehen in diesem Blütenwunder! Wer hätte da wohl Zeit, bedauern die Reibenschicht Darmstadt zu durchstreifen, wenn im Süden die Bergstraße blüht? Obwohl Darmstadt, eine der schönsten Städte ist, so Klaffismus noch etwas Obere, Menschliches, Gütiges bedeutet, mit weisheitsvollen Säulen und herrlichen, wohlherzogenen Säulen, flugen Säulen und philosophischen Siebeln? gelegen inmitten einer reizenden Landschaft zwischen Wein und Weiden und Kirschenblüten bergend von Solmsweider Madonna, 12 Häuflein und anderen Schönen in Mäusen und Gassen! Und nun sühnen auch wir unsere Venzsehnsucht nimmer und ziehen hübenwärts zur Bergstraße, nimmer erste Station die Ruine Bantzenstein, deren alter Bergfried den Blick

schweifen läßt über blühendes Lenzland der Rheinebene, bis Taunus und Harzt ihn begrenzen.

Aus den sanft geschwungenen Berglinien steigt scharf das Malchen über die Blütenebene. In seinen Fuß huldern sich Blütenfülle das miltige Zingenberg mit Farnwergallen und blütenüberantren Treppchen am das mauerumpanzerte Bergfriedlein, das anno 1200 Dietrich von Rabenellbogen bauen ließ. Weingarten und Kirschenbäume sind einer der schönsten Bergstraßenpunkte, in Obst- und Weingärten gebettet liegt Bensheim, ein Winterfrüchtchen mit Uebelsäulen, gläserndem Marktrunnen und trüffeligen Wirtschaften, dessen Geschichte, bis anno 789 zurückreicht. Hier endet auch die uralte, etwa

20 Kilometer lange Rißelungenstraße, die von Worms über Kloster Lorch herbeikommt. Unter blühenden Bäumen steigen wir empor zum Malchen, mit 517 Meter höchster der Bergstraßenberge. Da liegt die blühende Welt ausgebreitet wie eine schimmernde Landkarte mit ihren Blütenumtänzten Hüpfen und Städten, ihren blühenden Flößbändern Neckar, Main und Rhein, ihren vier deutschen Säulen von Worms, Speyer, Frankfurt und Mainz, mit den grünen Bergen des Donwaldes, die bergau und talab wogeln, von ferne begrenzt von Rhön und Spessart, Taunus und Hunsrück, Harzt und Kessel. Ein glanzvoller deutscher Bergausblick!

Und im Tal geht es weiter zwischen Bergen und Feldern und unter Obstbäumen

nach Seppenheim, dem einstigen Landesherrn der Merowinger, übertragt von der Ruine der weihen höchsten Wälder Grenzmaße Starckenburg. Und dann wandern wir ins Badener Land hinein, zur Hauptstadt der Bergstraße, Weinheim, das schon zum Ausflugsgebiet der Heidelberger und Mannheimener gehört. Das ist ein altertümliches Fleck, wo sich selbst in der Verunsichertheit feingrauer Altstadtgassen und vermaulter Dächer das Blütenweihen wagt. Ein herrlicher Wachturm wurde zum Himmelsturm für Storchschnitz. Gehörnt steht der trankfeste Herr von Bodenheim, der sich auf seiner Donwaldburg zu Tode trank, über einem Fabelgüterbrunnen. Der Bergmarkt mit seiner hochplatzierten Kirche, Deutschherrenhaus, Räte Gasse und Bürgerhäuser machen die Stadt zur Idylle. Magnolien blühen allerorten und berühmte als Gartenmuseum botanischer Seltsamkeiten ist der Schlosspark Weinheim mit seiner ältesten Alibans der Deutschlands und seinen Armabäumen. Bis zur Ladenburg und Windex hoch über Weinheim blüht schimmerndes Blütenweihen aus Gärten und Reben. Leipzig west der Senz sein schimmerndes Blütenweihen über die badische Bergstraßenlandschaft. Großschöten, Kirschenblüten, hochschöten verschwinden im Fluß der Obstgärten. Ladenburg schmückt sich mit der Blütenpracht seiner 30.000 Obstbäume; seine Geschichte aber reicht 1800 Jahre zurück bis in Römerzeiten und raunt um die gotische St. Galluskirche mit ihrer romanischen Krypta, um Bischofsstift und Dombau, um uralte Lore und Mauer. Über Seppenheim im grünen aus den Kastaniendäcker und Rebgräten des Delbergs die Ruinen von Schauenburg und Strahlenburg auch wird niemand verzellen Schriesheimchen Reichenbutz aus, einen kleinen Erpfen! Selbst um Dossenheim's Porphyrocker will das Blüten nicht aufhören. Hinter Handshausheim erreichen wir als Ziel der Bergstraßenfahrt die besagterhöchste Säule deutscher Romantik schlichthin: Alt-Heidelberg, die Feine, das Frühlingsmärchen in Lenztagen!

Mit der Bergstraße lernen wir eine der lieblichsten und zeitigsten, dabei kulturgeschichtlich höchstinteressanten Landschaften kennen. Und doch ist die Bergstraße nur ein Auschnitt aus dem schwebendreichen Blüten im Rheinisch-babylonischen Siedelweihen. Denn es ist ja nicht der große Zauber dieser Blütenstraße allein, der uns im zeitigsten Lenz dahinführt. Nur der reizvollste Eintrittspunkt ist die Bergstraße in den deutschen Garten Eden! Da lockt Heidelberg mit seinem Rotototofeind Schwefeligen, da sind Medardial und Donwald voller Romantik, Pfalz, Rheingau und Mittelrhein mit romantifizierten Seitentälern laden im Blütenweihen — ein landschaftlicher Lenzreichtum, den man während einer Frühlingstour nicht auszufluchen vermag! Darum heißt es herzlich rufen, ehe der Frühling Blütenrausch verweht!



Schloß Zwingenberg im Neckartal

Stuf.: Hauser

## Verreisen wollen Sie?

Und nun gar fliegen — die vollendetste und schönste Art zu reisen! Nachbar sein der eilenden Wolken, der scheinenden Vögel — hoch oben vom Himmel heruntersehen auf unsere Welt, die so klein, so lieblich und geordnet dort unten liegt, das man hoch oben zwischen Wolken nicht mehr begreift, wie es Kammer, Not und Konflikte geben kann.

Und nun wollen wir den Flughelm besorgen, denn Sie haben es eilig. Es ist kein großer Zeiterlauf, wenn wir das nicht telephonisch tun, wie es natürlich auch möglich wäre. Wir können ihn nicht nur bei der Flugleitung der Deutschen Luftlinie, sondern auch im Reichsbüro erwerben. Dort erfahren Sie auch die genaue Abflugzeit und ob noch Platz in der Maschine vorhanden ist. In den meisten Städten des Reiches, in denen die Flughäfen außerhalb des Stadtbildes liegen, leben an beliebigen schlagelosten Stellen im Mittelpunkt der Verkehrsgegend Zubringerautos zur Verfügung, die den Flugtag und sein Gepäck kostenlos zum Flughafen befördern. Man kann wirklich beruhigt seine Sorgen auf fremde Schultern wälzen, jede Mühe des Ueberzeugens wird den Zutreffenden von den Angehörigen der Luft-Linia abgenommen. Luftbusse empfangen das Zubringerauto, führen sich auf die Gepäckkiste geleiten den Golt zur Abfertigung. Man ist überflüssig durch die in letzter Zeit fast herabgeleiteten Breite. Zeit durchweg nähert sich der Luft-Linia-Tarif dem der 2. Klasse D-Zug. Außerdem gibt es bei gleichzeitiger Lösung des Hin- und Rückfluges für den Rückflug 20 v. S. Ermäßigung. Es kostet z. B. jeht der Flug von Halle nach Berlin und zurück 36 RM, von Halle nach

**Bad Calzbrunn**  
Schlesien  
Prospekt durch die Kurverwaltung

Katarrhe  
Asthma  
Zucker  
Nieren  
Gicht



Facharbeiter werden gesucht

Eine Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs - Auch Spezialarbeiterinnen fehlen

Es erhebt sich ein Ruf nach Facharbeitern... Die Betriebe hoffen sich viel dadurch in Umschulung und Umrüstung...

Die Betriebe hoffen sich viel dadurch in Umschulung und Umrüstung... Facharbeiter werden gesucht...

zur fachlichen Fortbildung unserer älteren Gefolgschaftsmittelglieder eingeführt...

Selbsthilfe

Doch mit dem Umrufen und dem Umschulern allein ist es nicht getan... Die Betriebe hoffen sich viel dadurch...

Wachsender Mangel

Dieser Facharbeitermangel besteht nun nicht erst seit gestern... Die Betriebe hoffen sich viel dadurch...

Umschulung

Ueber die Art sollen zwei Beispiele kurz unterrichtet sein... Die Betriebe hoffen sich viel dadurch...

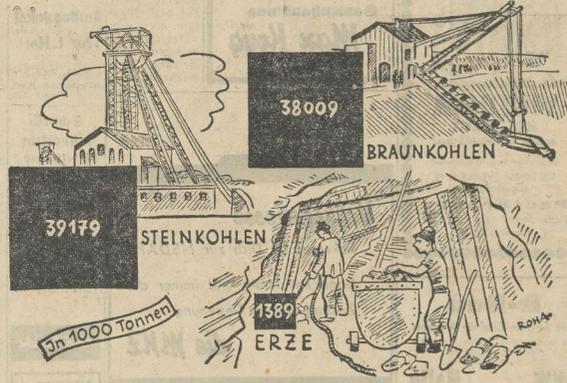
Umschulung der Arbeiterinnen und die Stärkung des Betriebs- und Betriebsfähigkeit...

Ueberstunden

Die erste Folge des Facharbeitermangels sind Ueberstunden... Die Betriebe hoffen sich viel dadurch...

Kohlenförderung über Vorjahreshöhe

Von Januar bis März 1936 wurden gefördert:



Verglichen mit dem Vormonat, war im März die arbeitsfähige Förderung des deutschen Kohlenbergbaus gemäß der üblichen jahreszeitlichen Entwicklung etwas rückläufig...

Entwöhnung und Vorsorge

Die Ursache dieses Facharbeitermangels sind recht vielfältig... Die Betriebe hoffen sich viel dadurch...

Berliner Börse

Table with market data for Berlin, including Reichsbank-Diskont and various stock indices.

Land- und Staatspapiere

Table with market data for land and state securities, including various bonds and government securities.

Industrie-Aktien

Table with market data for industrial stocks, listing various companies and their share prices.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with market data for the Leipzig stock exchange, including various stock indices and prices.

Berliner Devisenkurs

Table with exchange rates for various currencies, including the Reichsmark and other international currencies.





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Presse, G. m. b. H., Halle (S.).  
Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Abonnements-  
preise: Inland: halbjährlich 3,00 RM, jährlich 5,50 RM.  
Ausland: halbjährlich 4,00 RM, jährlich 7,50 RM.  
Postamt: Halle, Postfach 1010. — Druck:  
Die Deutsche Presse, Halle, Postfach 1010.

Die DPA ist das amtliche Berichtsblatt sämtlicher Glau-  
bungen der Partei im Gau Halle-Verbieh und der Be-  
triebe. — Die Zeitung ist einseitig eingetragene Zei-  
tung nach dem Gesetz über den Schutz der Presse-  
freiheit (Gesetz vom 22. April 1933). — Druck:  
Halle, Postfach 1010. — Druck:  
Die Deutsche Presse, Halle, Postfach 1010.

## Sicherstellung des Führernachwuchses

### heute feierliche Uebergabe der drei Ordensburgen der NSDAP

Berlin, 24. April. Am heutigen Freitag werden, wie wir bereits berichteten, die drei Ordensburgen der NSDAP Cröllinsee in Bommern, Vogelsang in der Gifel und Sortholen im Altland, die der Gestaltung der kommenden Führerschaft der NSDAP dienen, mit einem feierlichen Akt auf der Burg Cröllinsee ihrer Bestimmung übergeben. In diesen neuangelegten mann-  
meisten Burgen werden nun an die nach  
strenger Auslese als künftige Führer der  
Partei bestimmten Männer in dreijähriger  
Eduktion zum wirklichen Führertum heran-  
gebildet und erzogen.

auch befähigen, wirklich führen zu können,  
aber auch sich selbst zu beherrschen. Diese  
Selbstbeherrschung wird auf den  
Ordensburgen durch Disziplinübungen, wie  
Enthaltung von Alkohol und  
Nikotin während einer bestimmten Zeit,  
ausgebildet werden. Den künftigen Führern  
ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten zu  
verschaffen, ist eine weitere Aufgabe der  
großen Erziehungsarbeit in den Ordens-  
burgen.

Die Ausbildung der Führerschaft auf  
diesen Ordensburgen der Partei wird drei  
Jahre dauern, während der die Ammänner  
auf jeder der erwähnten Ordensburgen je ein  
Jahr zu verbringen haben. Dadurch wird  
ihnen auch in hundertprozentiger  
Weise und in drei verschiedenen  
geographischen Provinzen — Bommern,  
Rheinland und Bayern — vermittelt.

Es werden auf den großen Ordensburgen,  
die in ihrer mächtigen Ausdehnung an die  
Seite der alten Schlossburgen erinnern die

**Täglich Burgappelle**  
Für die wissenschaftliche Schulung  
werden die beiden Lehrer in Rechtswende, Ge-  
schichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Wirt-  
schafts- und Soziallehre zur Verfügung ge-  
stellt werden. Für die von Kreisleiter Alfred  
Hofenberger als Beauftragten des Führers  
für die Uebernahme der weltanschaulichen  
Erziehung der NSDAP vorgegebene heran-  
bildung und Prüfung dieser Lehrer ist die  
Erziehung eines eigenen Ordens-  
heutes der NSDAP vorgegeben. Die  
weltanschaulichen Lehrer, denen der Führer-  
nachwuchs in den Ordensburgen anvertraut  
wird, halten zunächst Vorträge in Form von  
Kollegen, die dann in Seminaren zu je 50  
Mann durchgearbeitet werden. In künftigen  
Burgappellen wird jedes Seminar einen  
Sprecher herausstellen, der die Ansicht seiner  
Kameradschaft über das Gehörte darlegt. Am  
Schluss des Appells führt dann der Bür-  
gerkommandant diese Diskussion zusammen und  
hält eine Kritik.

### Obligatorischer Fallschirmsprung

Die für die kommende Führerschaft der  
NSDAP erforderliche Stärkung des  
Mannesstums bildet den zweiten Teil  
der nationalsozialistischen Erziehung auf den  
Ordensburgen, in deren Mittelpunkt der  
Sport steht. Es soll der Mut, die Ent-  
schlußkraft und die Kühnheit des Mannes er-  
probt und gefördert werden, weshalb zum  
Beispiel  
jeder Burginsasse mit dem Fallschirm aus  
dem Flugzeug abspringen,  
alpine Mutproben ablegen und ähnliche Lei-  
stungen vollbringen muß. Dieser Teil der  
Erziehungsarbeit soll die kommenden Führer



Reichspresseschef Dr. Dietrich besucht unsere Berliner Schriftleitung.  
Anlässlich der Eröffnung des Hauses der NS-Presse in Berlin stiftete Reichspresseschef  
Dr. Dietrich auch unserer Berliner Schriftleitung Graf Reichsach einen Besuch ab. Unser  
Bild zeigt die Besichtigung eines modernen Fernschreibers, der von Pg. Graf Reichsach  
erläutert wird. Von links nach rechts: Pg. Sündermann, Reichspresseschef Pg. Dr. Dietrich,  
Pg. Hauptmann Weiß, der stellvertretende Presseschef der Reichsregierung, Ministerialrat  
Pg. Berndt, Pg. Graf Reichsach und Hauptschriftleiter Biallas. Aufste: Hoffmann

## Die Kreisleiter

H.S. Berlin, 24. April.  
Wenn die Arbeit auf den nationalsozia-  
listischen Ordensburgen mit einer großen  
Tagung sämtlicher Kreisleiter der Partei auf  
Burg Cröllinsee eingeleitet worden ist, so weist  
allen schon diese Tatsache auf die Bedeutung  
hin, die die Partei dieser Gruppe der nation-  
sozialistischen Führerschaft beimisst.  
Seit acht Tagen sind die 800 Kreisleiter  
der NSDAP aus allen Teilen des Reiches  
gemeinsam auf einer Burg vereint, um hier  
aus dem Munde ihres Führers der Partei und  
des Staates ein Bild von den Aufgaben und  
Forderungen von Gegenwart und Zukunft ge-  
zeichnet zu erhalten, das vielleicht noch bei  
seiner Gelegenheit so umfassend und gründlich  
gegeben worden ist wie hier — als Inhalt  
eines schmälgigen gemeinsamen Zusammen-  
lebens dorer, die Adolf Hitlers Kreis-  
leiter sind.  
In dem großen Versammlungsraum der  
Burg Cröllinsee ist in diesen Tagen ein

Partei von Treueken des Führers  
verammelt.  
Jeder dieser Männer hat in der Kampfszeit  
der Bewegung seinen Mann gefunden, jeder  
war einst Pionier der Partei in seinem  
Heimatort, jeder aber hat auch manche Ver-  
währungsprobe zu bestehen gehabt, um sein  
Amt als Kreisleiter in der Aufbauarbeit  
des nationalsozialistischen Reiches hart zu ver-  
dienen. Denn der Kreisleiter gehört durch die  
Verantwortung der Funktionen, die er ausüben  
hat, zu den Persönlichkeiten des öffentlichen  
Lebens, deren Arbeit wohl am unmittelbarsten  
den einzelnen Volksgenossen berührt. Ebenso  
wie der Gauleiter der Staatthalter des  
Führers im Lande ist, so stehen unter ihm  
die Kreisleiter als Repräsentanten der  
Partei mitten in der tausendfältigen Klein-  
arbeit, die die NSDAP und alle ihre Glied-  
erungen für die Betreuung der Nation zu  
leisten haben. Der Kreisleiter ist der Mann,  
zu dem der Volksgenosse Vertrauen haben



Das Gebäude der Reichspresseschule in Berlin-Dahlem, das am heutigen Freitag  
feierlich eingeweiht wird. In dieser Schule wird ein verantwortungsbewußter Schrift-  
leiternachwuchs herangebildet.  
Aufst.: Zornach, A.



Am Nationalfeiertag des deutschen Volkes wird, wie wir gestern berichteten, diesmal  
der Lustgarten in Berlin als Aufmarschgelände Verwendung finden. In der Mitte des  
Lustgartens steht der Maibaum aus dem Saargebiet. Aufst.: Egert, A.

Table with 2 columns: Year, Amount. Includes entries for 1935, 1936, etc.